

Auswertung Umfrage unter MTA-Auszubildenden 2021/2022



Umfrage

Inhalt

Dank der Präsidentinnen

Übersicht Prozess

Mitwirkende

Auswertung

- Ergebnisse der demografischen Fragen
- Ergebnisse der inhaltlichen Fragen
- Schlussfolgerungen

Zusammenfassung

Vorschläge

Anlagen

- Fragen der Umfrage

Dank der Präsidentinnen

Herzlichen Dank an alle Schulleitungen sowie Lehrenden, die Ihre Auszubildenden ermutigt haben, an unserer Umfrage teilzunehmen.

Ein großes Dankeschön senden wir insbesondere an alle Teilnehmenden. Sie haben uns mit ihren Rückmeldungen sehr weitergeholfen.

Prozess

- Ausarbeitung der Fragen
- Test der Umfrage durch Auszubildende-der MTLA-Schule der MHH
- Erstellung der Umfrage bei LamaPoll
- Veröffentlichung der Umfrage
 - Mailing an MTA-Schulen in Deutschland
 - Veröffentlichung auf der Website des DVTA
 - Information der Mitglieder, die sich in der MTA-Ausbildung befinden
- Umfragelaufzeit: September bis Dezember 2021
- Auswertung der Umfrage: 1. Quartal 2022

Mitwirkende

Anke Ohmstede
Christian Oertel
Christiane Maschek
Claudia Rössing
Gerald Rütters
Imke Winzer

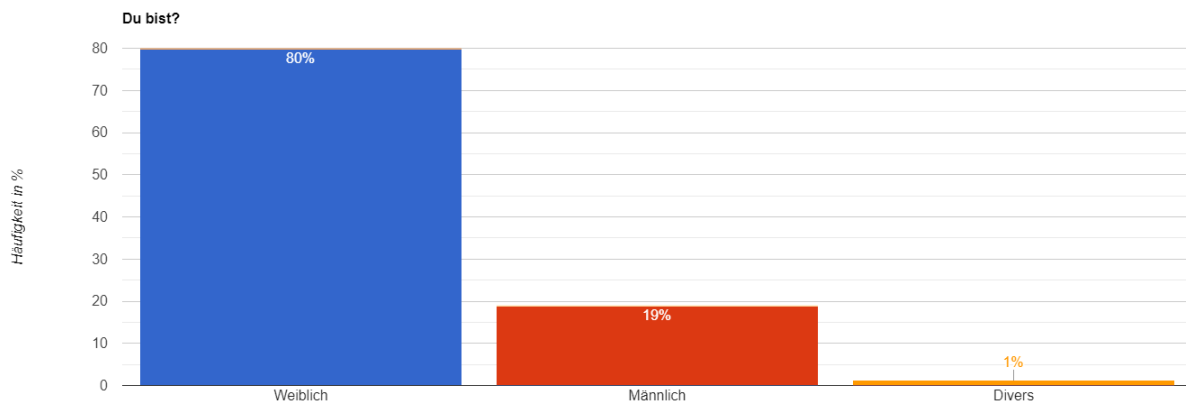
Auswertung

Insgesamt nahmen 450 Personen an der Umfrage teil. Davon füllten 316 Teilnehmende den Fragebogen vollständig aus; 134 brachen die Umfrage ab. „Vollständig“ bedeutet in diesem Fall allerdings nicht, dass jede Frage beantwortet wurde. Die Beantwortung aller Fragen war freiwillig, um einen vollständigen Abbruch der Beantwortung durch eine Frage, die sie nicht beantworten wollen, zu verhindern. Es erschien wichtiger, dass die Auszubildenden möglichst viele Fragen beantworten.

Ergebnisse demografische Fragen

1. Geschlecht (Antwortrate¹: 375 Personen)

80% der Teilnehmenden waren weiblich, 19% männlich und 1% divers.

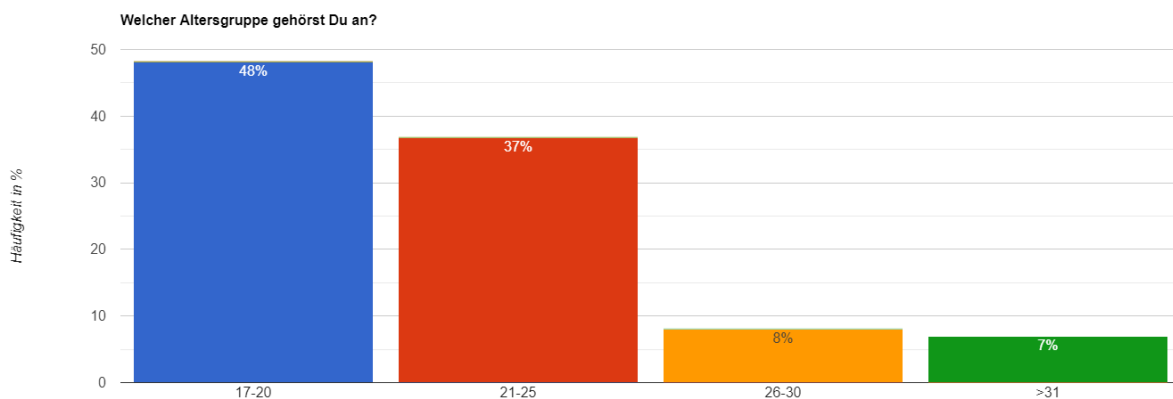


2. Alter (Antwortrate: 372)

48% der Teilnehmenden (179 Personen) sind zwischen 17 und 20 Jahre.

37% der Befragten (138 Personen) sind zwischen 21 bis 25 Jahre.

Ein Teil dieser Personengruppe und der Personengruppe, die älter als 25 Jahre sind, gaben an, (15%, 56 Personen) gaben an, eine andere Ausbildung bereits vorher ausgeführt zu haben oder in einem Studiengang immatrikuliert gewesen zu sein.

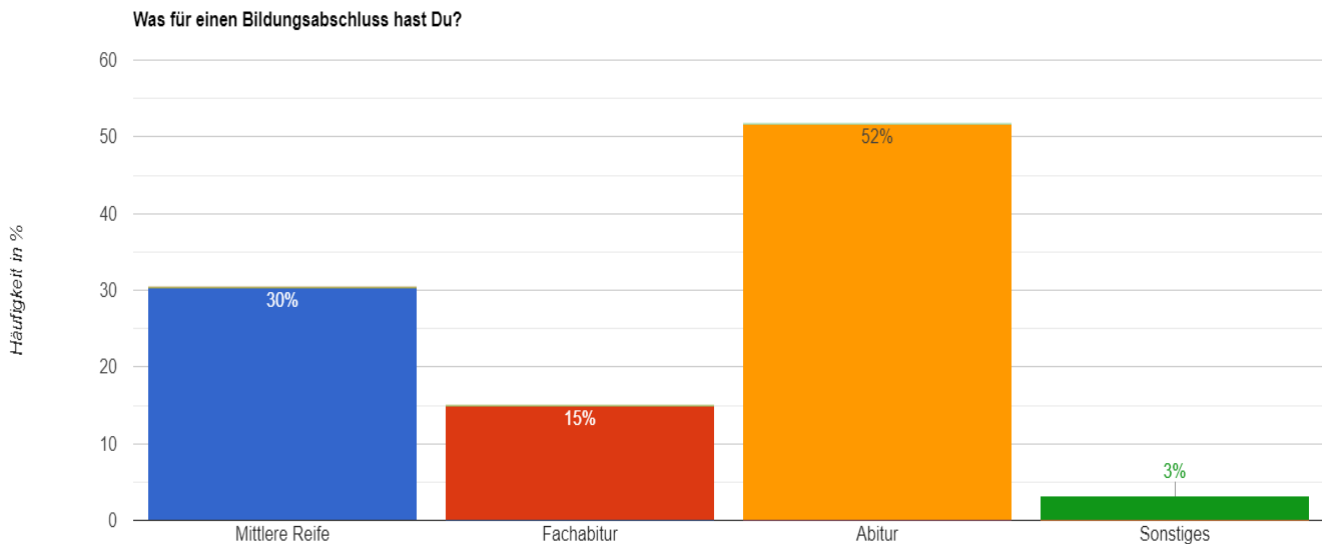


¹ Anzahl der Personen, die diese Frage beantwortet haben.

3. Bildungsabschluss (Antwortrate: 376)

30% der Teilnehmenden haben den Sekundarabschluss I, 15% die Fachhochschulreife, 52% die Hochschulreife und 3% einen anderen Abschluss.

Damit liegt der Anteil der Personen, die Fachhochschulreife oder die Hochschulreife erlangt haben bei zwei Dritteln der Teilnehmenden (67%). Gefolgt wird diese Gruppe von den Personen mit Sekundarabschluss I, die mit 30% knapp ein Drittel der Teilnehmenden ausmachen.



4. Bundesland des Bildungsabschlusses (Antwortrate: 370)

Leider können die Antworten der Fragen acht bis 14 nicht nach Bundesländern ausgewertet werden, da die Auszubildenden selbst ihr Bundesland eingetragen und dabei unterschiedliche Schreibweisen genutzt haben (z. B. NRW, Nordrhein-Westfalen).²

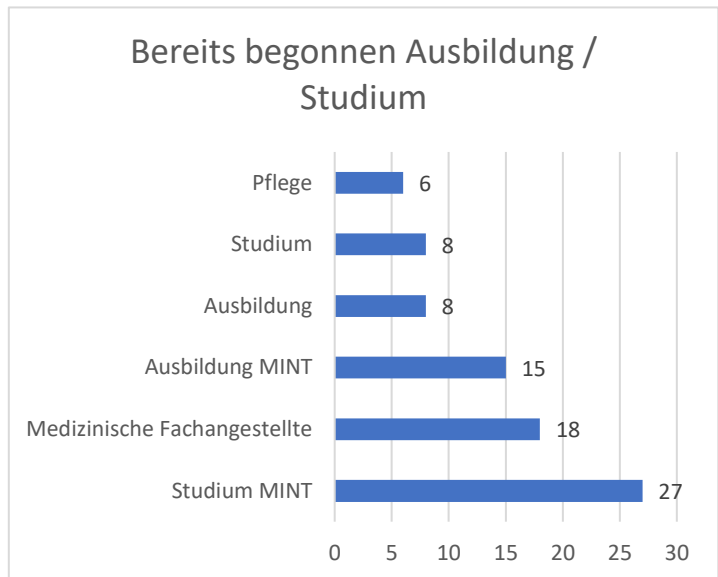
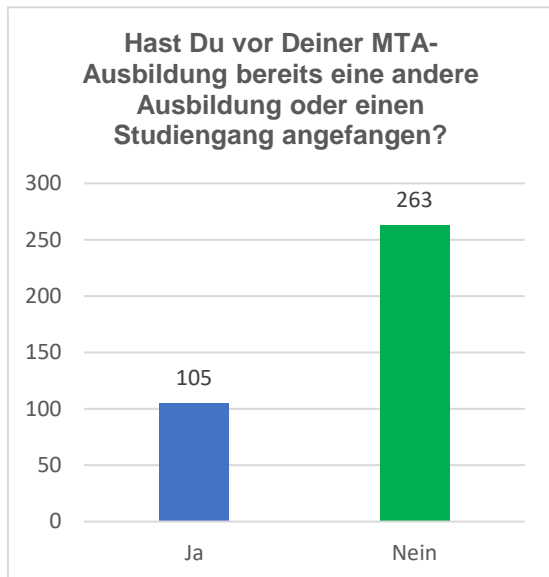
5. Ausbildung und / oder Studium vor der MTA-Ausbildung (Antwortrate: 368)

105 Personen geben an, vor ihrer MTA-Ausbildung bereits eine andere Ausbildung oder einen Studiengang begonnen zu haben (teilweise sogar beides begonnen und abgeschlossen). Durchschnittlich wurden ca. 70% der Auszubildenden während Ihrer Schulzeit für die Ausbildung gewonnen, während sich ungefähr 30% erst zu einem späteren Zeitpunkt ihrer Biografie für eine MTA-Ausbildung entschieden haben.

Von diesen 105 Personen gaben 80 Personen an, in welchem Bereich Sie vorher eine Ausbildung / einen Studiengang absolviert hatten (die einzelnen Rückmeldungen wurden zusammengefasst; einige Personen wurden „doppelt“ erfasst, da sie sowohl vorher eine Ausbildung als auch ein Studium begonnen / absolviert haben).

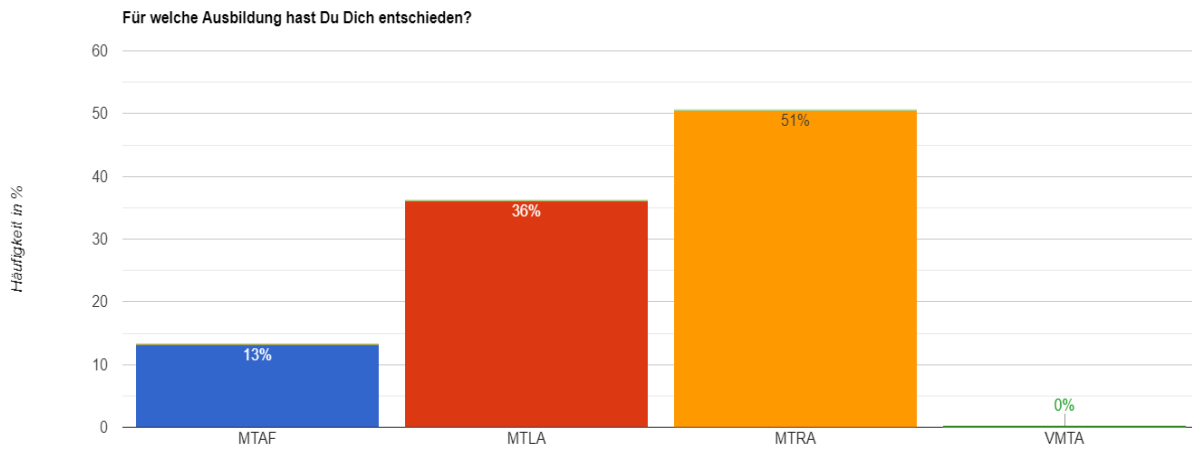
Mit 66 Personen, die in Gesundheitsfachberufen bzw. im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) eine Ausbildung bzw. ein Studium begonnen haben, zeigte ein Großteil dieser Teilnehmenden längerfristiges Interesse an den Themen Gesundheit und / oder MINT.

² Sollte eine ähnliche Umfrage in drei bis fünf Jahren nochmals durchgeführt werden, wird die Frage als Ankreuzfrage gestellt werden.



6. Welche MTA-Ausbildung wird absolviert (Antwortrate: 372)

Es ist davon auszugehen, dass die Verteilung stark damit zusammenhängt, ob die Auszubildenden zur Teilnahme an der Umfrage motiviert wurden.



Ergebnisse der inhaltlichen Fragen

Die Ergebnisse der inhaltlichen Fragen werden für alle Teilnehmenden sowie für die Teilnehmenden mit Sekundarschulabschluss I, Fachhochschulreife und Hochschulreife sowie jene, die bereits eine Ausbildung / ein Studium begonnen (und teilweise abgeschlossen) haben, dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass sich letztere Gruppe aus Teilen der beiden anderen Gruppen (Sekundarschulabschluss I, Fachhochschulreife und Hochschulreife) zusammensetzt. So lässt sich erkennen, ob diese Gruppen über andere Kanäle auf die Ausbildung aufmerksam geworden sind.

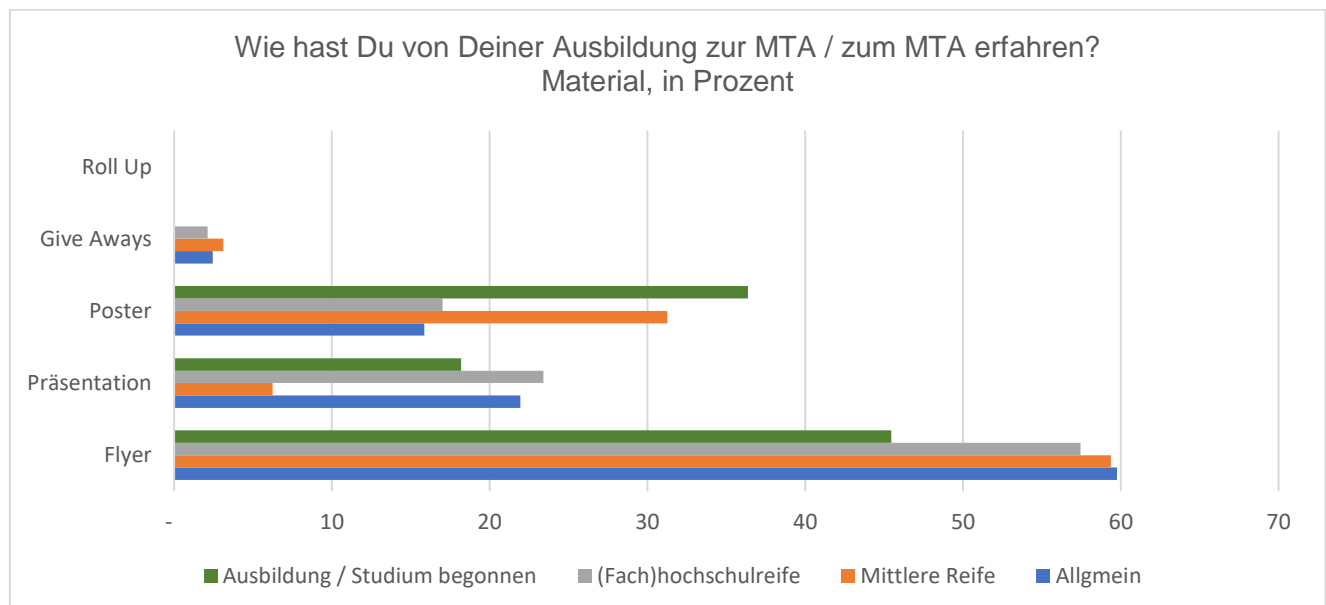
7. Wie hast Du von Deiner Ausbildung zum / zur MTA erfahren? Mehrfachnennungen möglich sowie Eingabe eigener Texte möglich

A) Material (164 Antworten)

Die Textfarben orientieren sich an den Farben der Diagrammbalken.

Insgesamt schnitten Flyer mit knapp 60% der angekreuzten Antworten als am häufigsten bemerktes Werbematerial ab. Angesichts der Tatsache, dass sicherlich sehr viel mehr Flyer als Poster gedruckt und verteilt werden (und auch nur eine begrenzte Anzahl an Präsentationen gehalten wird), spiegeln diese Rückmeldungen, ggf. einfach die Tatsache wider, dass dies die Kanäle sind, die genutzt werden und nicht, dass diese Kanäle besonders bevorzugt werden.

Bei Ansicht der einzelnen Gruppen wird allerdings deutlich, dass unterschiedliche Medien unterschiedliche Gruppen ansprechen (oder dass insbesondere diese Medien für diese Gruppen genutzt werden).



So geben Schulabsolvent/-innen mit Sekundarschulabschluss I an, dass sie insbesondere durch Flyer und Poster angesprochen wurden. Darüber hinaus gaben neun Teilnehmende zusätzlich an, dass sie über andere Personen (Tante, Schwester, Nachbar/-in, Arbeitskollegen/-innen), weitere sieben Teilnehmende durch das Internet und weitere fünf durch Praktikum / Berufserfahrung auf die Ausbildung aufmerksam wurden.

Bei Schulabsolvent/-innen mit Fachhochschulreife oder Hochschulreife, wurden mehr MTA-Auszubildenden über Flyer und Präsentationen geworben. Zusätzlich gaben 16 Teilnehmende an, über das Internet auf die Ausbildung gestoßen zu sein (sowohl eigene Recherchen als auch durch Zufall), und jeweils weitere fünf wurden durch Familienangehörige und Freund/-innen, Praktikum oder Beruf sowie durch Stellenanzeigen und Artikel auf den Beruf aufmerksam.

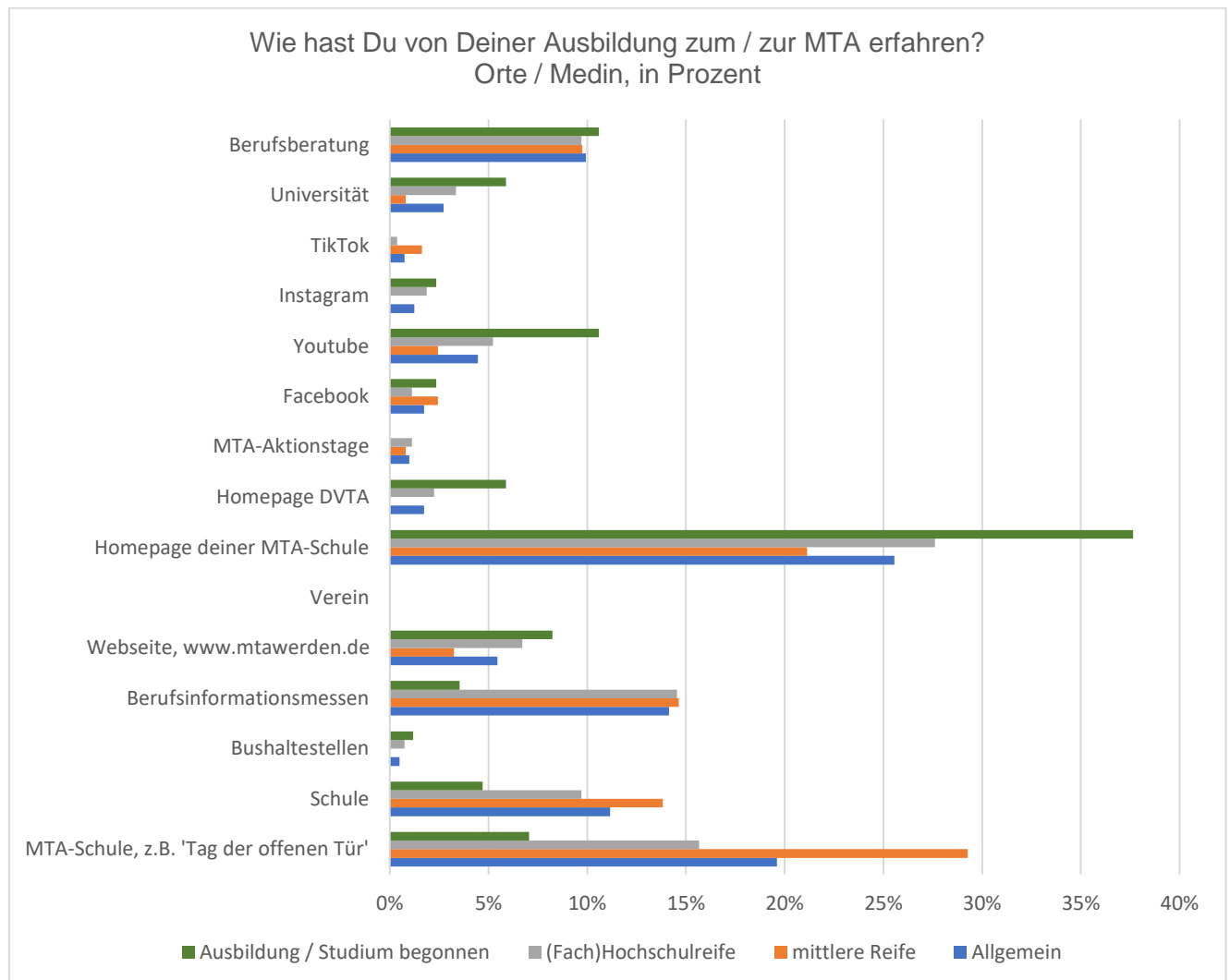
Anders sieht es bei den MTA-Auszubildenden aus, die bereits eine Ausbildung / ein Studium begonnen haben. Prozentual wurden auch hier viele MTA-Auszubildende über Flyer geworben. Im Verhältnis wurden aber erstaunlich viele Teilnehmende über Poster angesprochen. Wenig überraschend geben sechs Teilnehmende an, dass sie aufgrund ihrer Erstausbildung auf den Beruf aufmerksam geworden sind. Weitere Informationswege, die von diesem Teilnehmerkreis genannt worden sind: Internet und Zeitungen (elf Teilnehmende, sowohl Recherche, lesen von Stellenanzeigen als auch zufällige Funde) sowie Informationen von Familienangehörigen und Freunden/-innen (vier Personen), die den Beruf ausüben.

Die Agentur für Arbeit sowie Berufsorientierungstests (im Internet) wurden insgesamt lediglich drei Mal explizit als Kontaktpunkte zur Ausbildung genannt.

B) Orte / Medien

(453 Antworten)

Die Textfarben orientieren sich an den Farben der Diagrammbalken.



Die Top 5 Orte / Medien, über die MTA-Auszubildende von der MTA-Ausbildung erfahren haben, sind:

1. Homepage der jeweiligen MTA-Schule (26%)
2. MTA Schule, z. B. Tag der offenen Tür (20%)

3. Berufsinformationsmessen (14%)
4. Allgemeinbildende Schule (11%)
5. Berufsberatung (10%)

Dabei unterscheiden sich die Rückmeldungen der drei Gruppen nur zum Teil. Insgesamt gaben 20 Teilnehmende an, sich über verschiedene Seiten im Internet (von Berufenet über Klinikseiten) informiert zu haben. 13 Teilnehmende gaben an, über ihre erste Ausbildung, Praktikum oder FSJ von der Ausbildung erfahren zu haben.

Teilnehmende mit Fachhochschulreife oder Hochschulreife haben genau diese Reihenfolge angegeben.

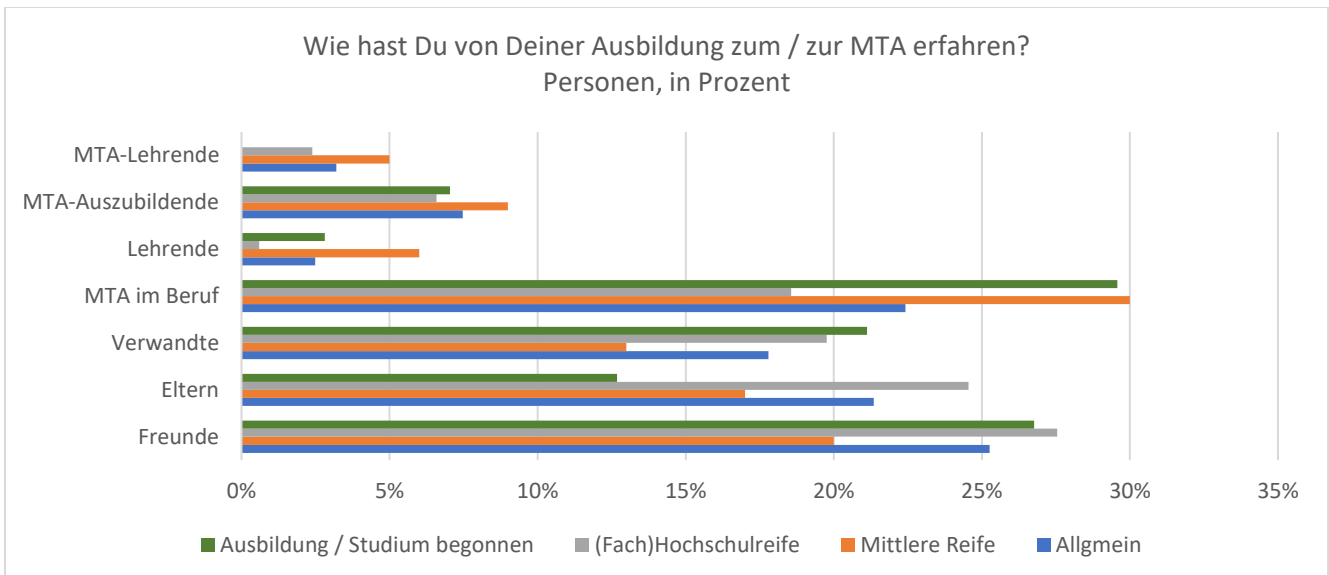
Ausreißer bei Teilnehmenden, die bereits eine Ausbildung / ein Studium begonnen haben, sind die Website der eigenen MTA-Schule (mehr als 35%) sowie Youtube (mehr als 10%). Im Gegensatz dazu nutzten nur 7% die Möglichkeit, ihre MTA Schule z. B. bei einem Tag der offenen Tür, kennen zu lernen.

MTA-Auszubildende mit einem Sekundarabschluss I hingegen nutzten gerade den Tag der offenen Tür bei Ihrer MTA-Schule (29%), um sich über die Ausbildung zu informieren.

C) **Personen** (291 Antworten)

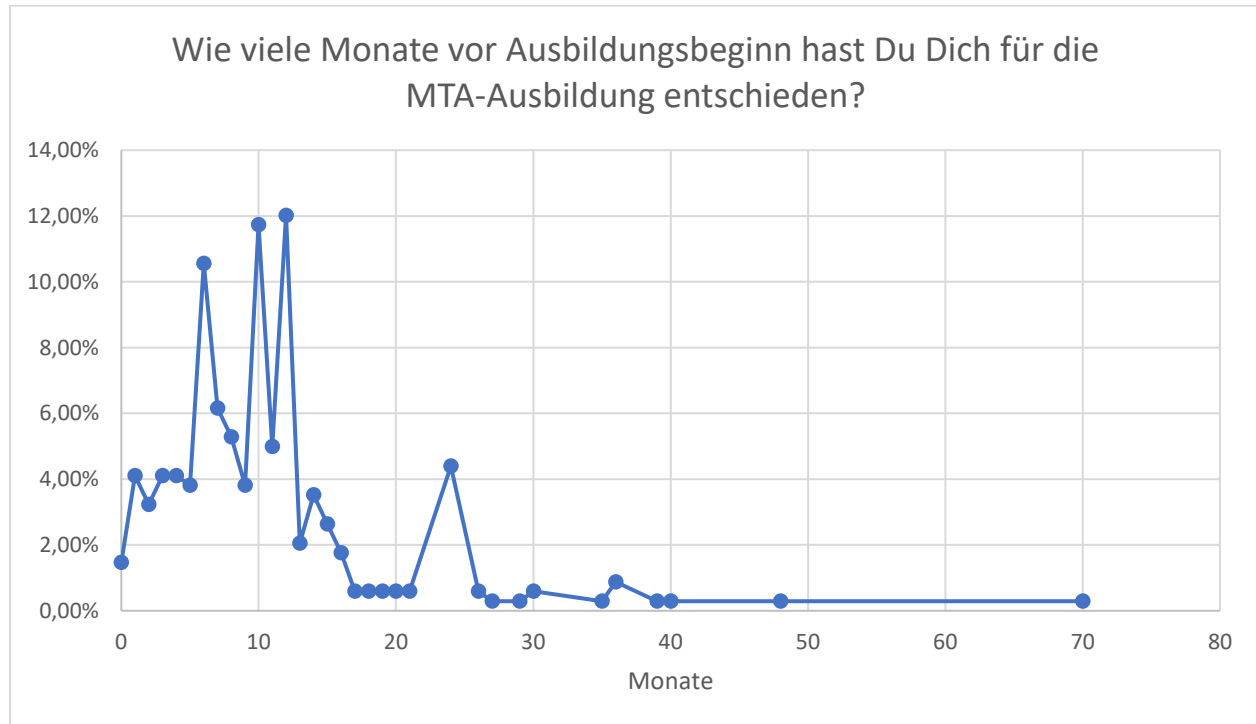
Das Balkendiagramm zeigt den Einfluss, den Personen aus dem Beruf sowie (oder inklusive) der Eltern, Freund/-innen und Verwandte auf die Berufswahl haben. Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich, so dass also z. B. für eine Schwester, die MTRA ist, sowohl die „Verwandte“ als auch „MTA im Beruf“ angegeben werden konnte.

Alle Teilnehmenden-Gruppen geben an, dass sie insbesondere von „MTA im Beruf“, Verwandten, Eltern und Freund/-innen von der Ausbildung erfahren haben.

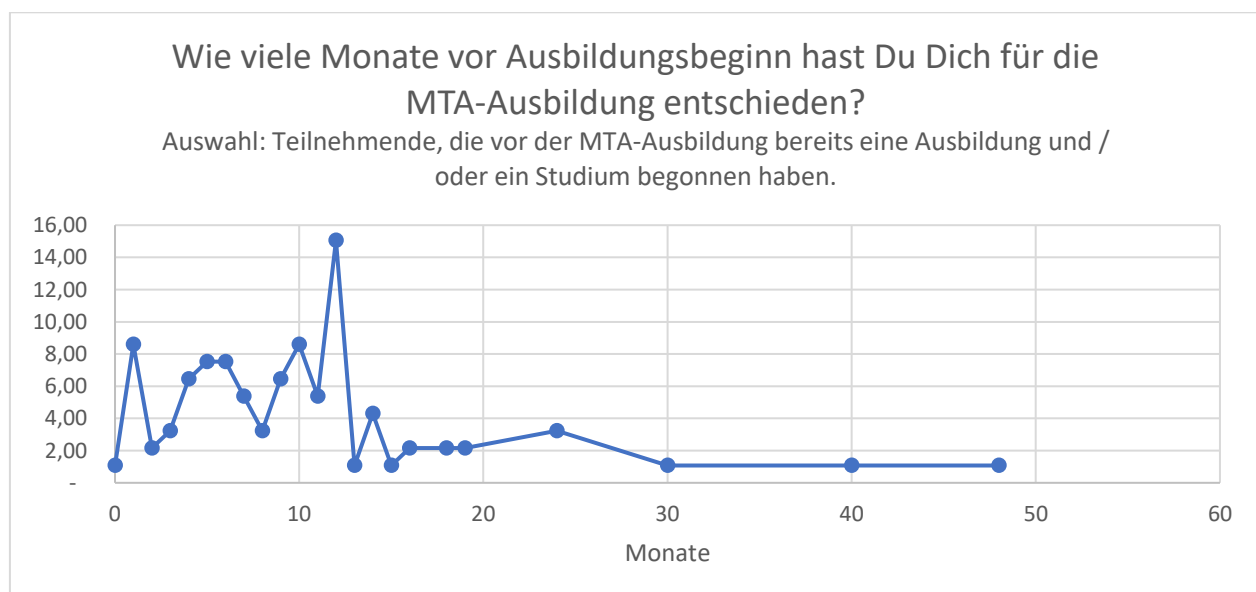


**8. Wie lange vorher hast Du Dich für Deine Ausbildung zum/zur MTA entschieden?
Angaben in Monaten vor Ausbildungsbeginn
(330 Antworten)**

Mehr als die Hälfte der MTA-Auszubildenden (55%) haben sich sechs bis zwölf Monate vor Ausbildungsbeginn für die MTA-Ausbildung entschieden. 75% der Auszubildenden entschieden sich in den zwölf Monaten vor Ausbildungsbeginn. Insgesamt knapp 93% entschieden sich in den 24 Monaten vor Ausbildungsbeginn.



Bei Teilnehmenden, die bereits vorher eine andere Ausbildung und / oder Studium begonnen haben, haben sich sogar knapp 97% der Befragten innerhalb der 24 Monate vor Beginn Ausbildungsbeginn für die MTA-Ausbildung entschieden, wobei sich ungefähr jeder siebte dieser 93 Personen, zwölf Monate vor Ausbildungsbeginn entschied.



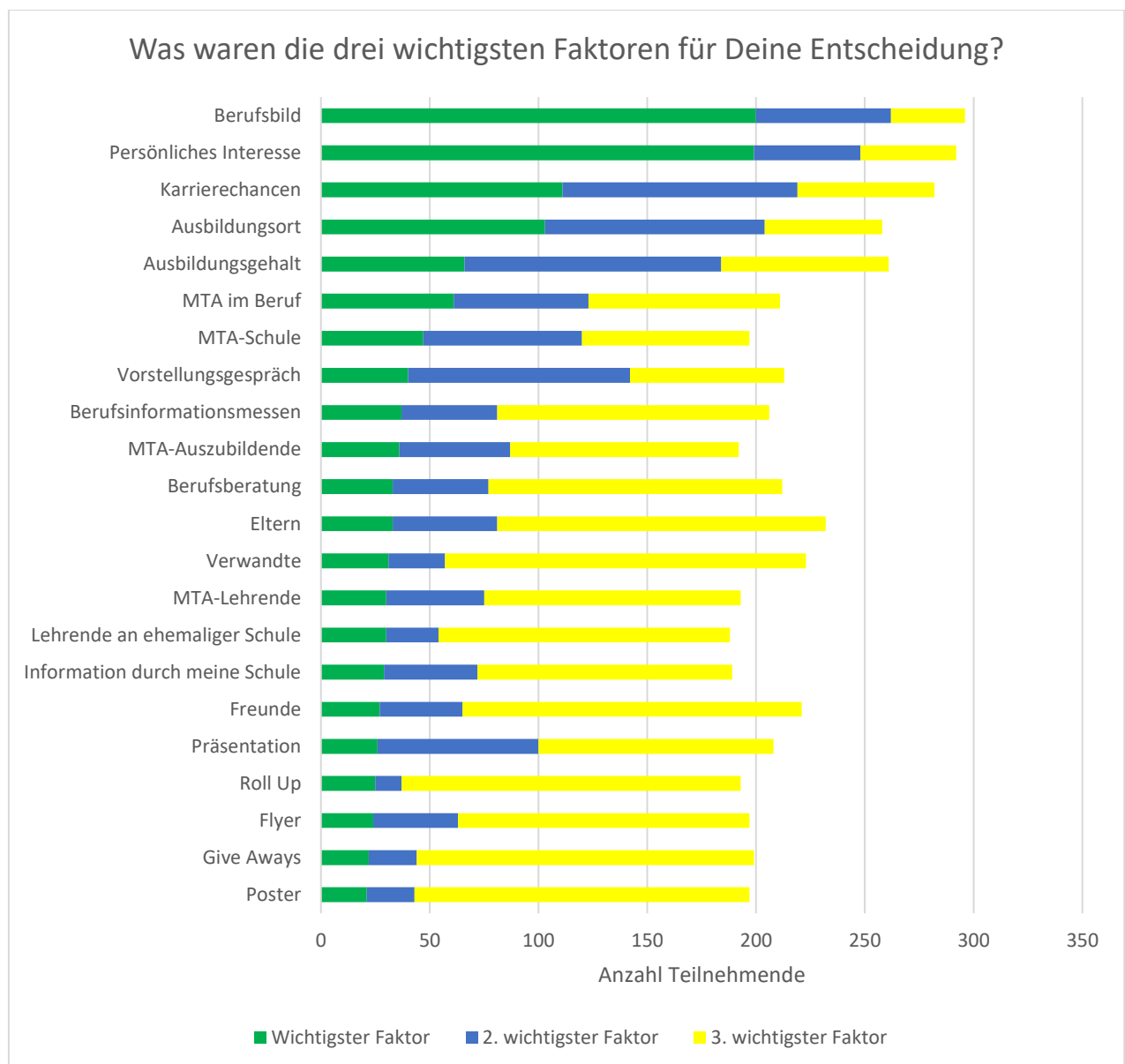
Leider können keine Rückschlüsse darauf gezogen werden, ob die Schulpraktika einen entscheidenden Einfluss auf die Ausbildungsauswahl innerhalb der Monat zwölf bis 24 vor Ausbildungsbeginn auf die Entscheidung hatten.³

9. Was waren die drei wichtigsten Faktoren für Deine Entscheidung, eine MTA-Ausbildung zu beginnen?

Antwortrate: 344 Teilnehmende

Die wichtigsten fünf Faktoren für die Wahl der Ausbildung waren bei den Teilnehmenden:

1. Berufsbild
2. Persönliches Interesse
3. Karrierechancen⁴
4. Ausbildungsort
5. Ausbildungsgehalt



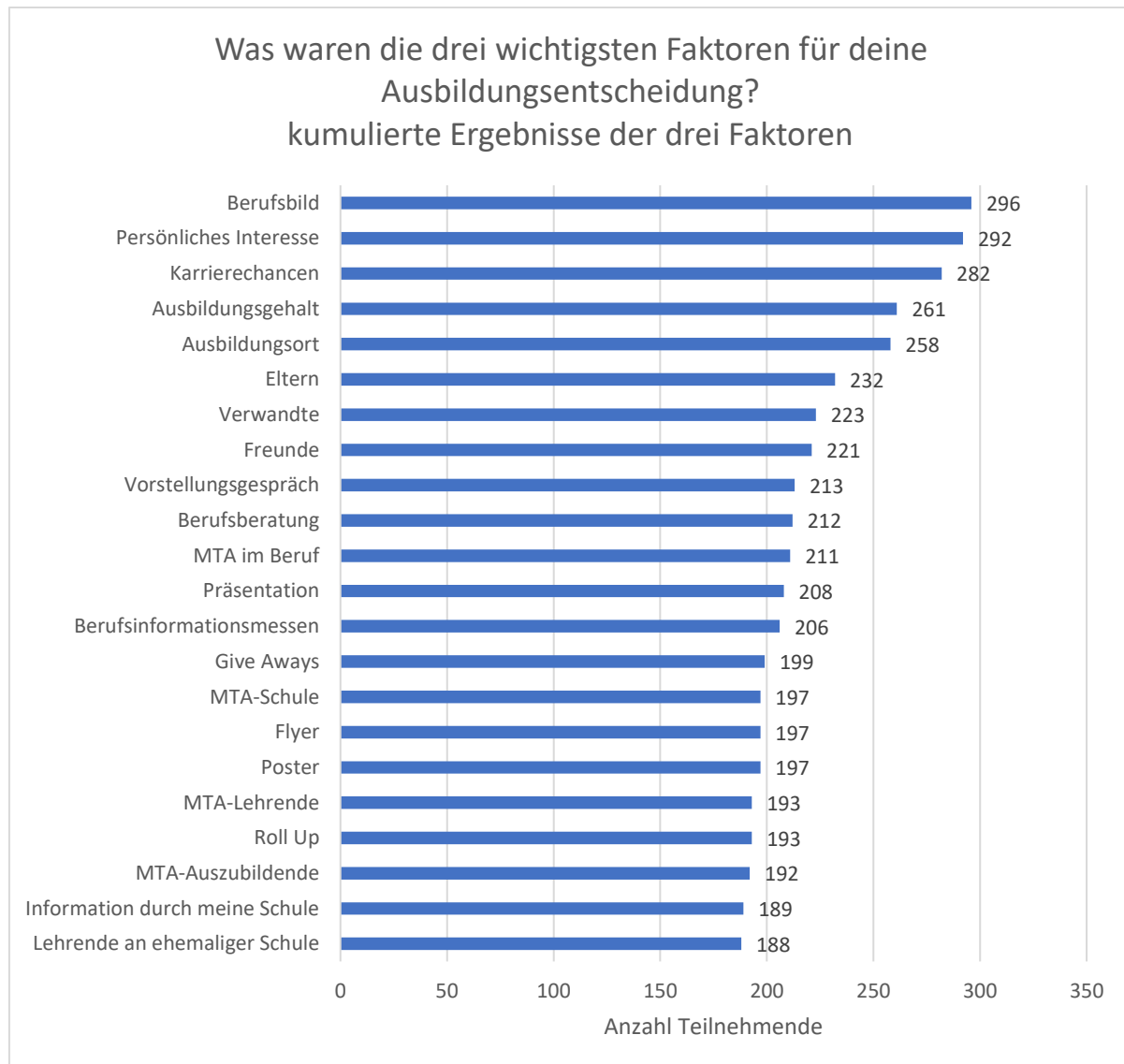
³ In der Umfrage wurde nicht konkret nach Praktika gefragt. Diese wurden lediglich von Teilnehmenden als schriftliche Begründung angegeben.

Diese Vermutung kann aber bei einer zukünftigen Umfrage überprüft werden.

⁴ Unbeantwortet ist hier die Frage, wie die Teilnehmenden „Karrierechancen“ interpretieren (Festanstellung? Arbeitsplatzsicherheit? Aufstiegsmöglichkeiten?)

Dies sind Faktoren an denen Schulen und Arbeitgeber nichts ändern können: Ausbildungsort und -gehalt, persönliches Interesse sowie Karrierechancen können nur indirekt⁵ beeinflusst werden. Die Inhalte der Berufsbilder einer breiteren Bevölkerungsschicht bekannter zu machen, liegt im Bereich des Möglichen mit dem möglichen Erfolg, dass mehr Jugendliche und junge Erwachsene erkennen, dass dieser Beruf ihren persönlichen Neigungen entspricht.

Dies gilt sowohl, wenn man sich den wichtigsten Faktor für die Ausbildungsentscheidung ansieht als auch wenn man die Rückmeldungen für die einzelnen Faktoren zusammenrechnet:



Auf den Plätzen sechs bis acht, werden Eltern, Verwandten und Freund/-innen genannt. 232 Personen geben an, dass ihre Eltern einer der drei wichtigsten Faktoren für die Entscheidung zur Ausbildung waren. Das bedeutet, dass zwei von drei Auszubildenden Wert auf die Meinung ihrer Eltern bei der Wahl ihrer Ausbildung legen.

Diese Gruppe an Personen beeinflusst die Ausbildungsentscheidung offensichtlich nachhaltig. Daraus lässt sich für die Werbung neuer Auszubildender schließen, dass es hilfreich ist, alle MTA der schulischen Einrichtung sowie der kooperierenden Praxen einzubinden. Diese können u. a. bei Familienangehörigen und Freund/-innen für den Beruf werben.

⁵ Karrierechancen z. B. über das Engagement des DVTA in der Berufspolitik

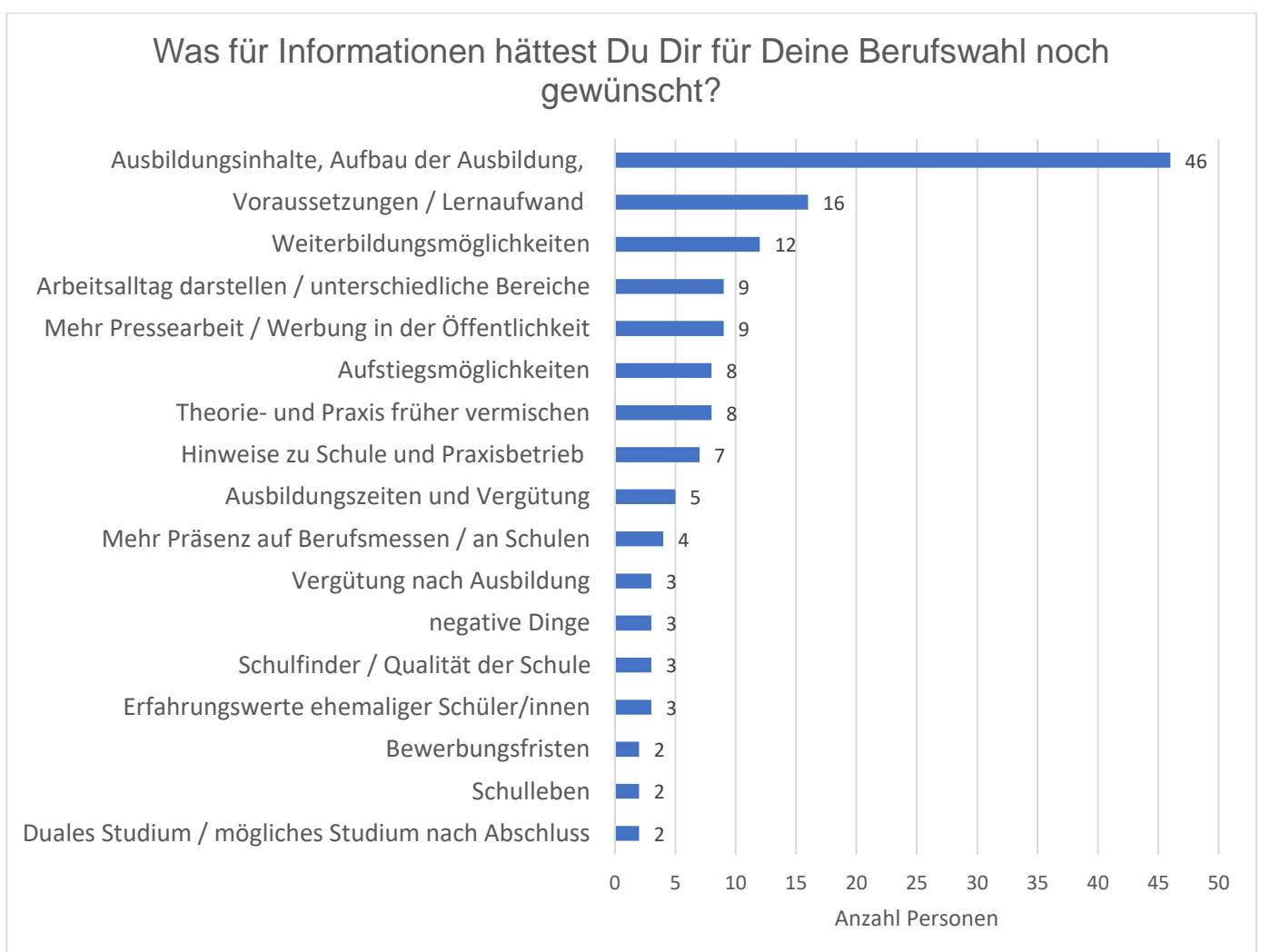
Gewinnen können Schulen auch durch die Art und Weise Ihrer Vorstellungsgespräche sowie durch eine enge Zusammenarbeit mit Ihrer lokalen Berufsberatung.

Bei den folgenden offenen Fragen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Ihre Antworten selbst zu formulieren. Die Antworten wurden im Anschluss nach Stichworten, die in den Antworten vorkamen, sortiert.

10. Was für Informationen hättest Du Dir für Deine Berufswahl noch gewünscht?

Mit großem Abstand wünschten sich die Teilnehmenden am häufigsten (46 Personen) mehr Informationen zu den Inhalten der Ausbildung. Dies umfasst sowohl den Wunsch nach genaueren Beschreibungen der Fächer und deren Inhalte als auch zur Aufteilung zwischen Theorie und Praxis. Beispielhaft sind folgende Aussagen von Teilnehmenden „*ich wusste nicht, dass da sooo viel Physik mit im Spiel ist,*“ „*Ausbildungsplan, zeitliche und inhaltliche Strukturen*“ oder „*Genauere Infos über die Fächer + Examen*“.

In ähnliche Richtung geht der zweite Punkt „Voraussetzungen / Lernaufwand“, bei dem sich die Teilnehmenden mehr Informationen zum Vorwissen, aber auch zum Lernaufwand während der Ausbildung wünschten. Mehrere Teilnehmende wiesen darauf hin, dass „*es echt viel verlangt ist für Realschüler*“.



Auch die Zukunft im eigenen Beruf interessierte viele Teilnehmende sehr: zwölf Personen nannten das Thema Weiter-/Fortbildung, neun Personen hätten mehr Informationen zum

Arbeitsalltag und den unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten hilfreich gefunden. Weitere acht Personen hätten gern mehr zu Aufstiegsmöglichkeiten und Karrierechancen gewusst.

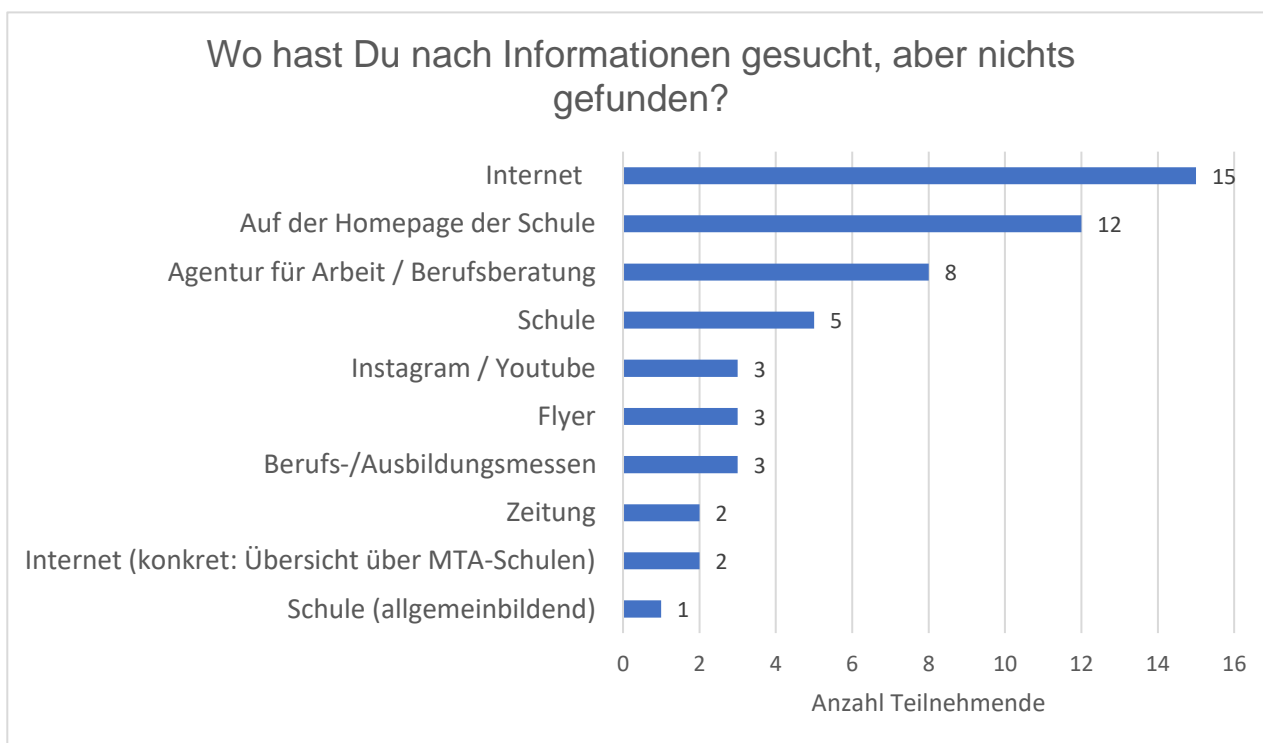
Viele konkrete Ideen gab es zum Thema Werbung / Pressearbeit: Infoveranstaltungen an Schulen, Interviews mit MTA, Online-Präsenz, Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und Probearbeiten sind einige der genannten Ideen. Negativ fiel einer Person auf „*ich habe überall angerufen und kein Angestellter der Schule wusste, wie die Ausbildung abläuft! Sei es die Ferien/Urlaub oder ob man Block-/ Wechselunterricht hat.*“ Eine andere Person lobte die eigene Schule „*Die Schule hat mich am Tag der offenen Tür mehr als nur aufgeklärt über den Beruf selber und auch über das Staatsexamen. Besser kann man es eigentlich nicht machen.*“ Dies verdeutlicht den Einfluss, den eine Schule auf das Berufsbild sowie die eigene Kompetenz hat.

11. Wo hast Du nach Informationen gesucht, aber keine gefunden?

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zu dieser Frage ergeben in Zusammenhang mit der vorherigen Frage ein deutliches Bild: es fehlt an schnell auffindbaren, ausführlichen Informationen im Internet. Eine Person erklärt, dass sie Informationen „*bei meiner Mutter und ihren Kollegen (MTAL) [gefunden hat]. Selbst im Internet war es relativ schwierig an was Brauchbares zu kommen*“.

Jugendliche und junge Erwachsene suchen offensichtlich im Internet nach passenden Informationen zu einer möglichen Ausbildung. 15 Personen gaben an, im Internet nicht alle gewünschten Informationen gefunden zu haben. Weitere zwölf fanden auch auf der Seite der MTA-Schule nicht alle von ihnen gesuchten Informationen. Dabei wird in der vorherigen Frage deutlich, dass gerade nach Informationen gesucht wird, die eine MTA Schule bereitstellen kann:

- Ausbildungsinhalte und Aufbau der Ausbildung,
- Voraussetzung und Lernaufwand,⁶
- Weiterbildungsmöglichkeiten sowie
- Arbeitsalltag einer MTA darstellen / unterschiedliche Fachbereiche darstellen.



⁶ Hier könnten, wie von mehreren Teilnehmenden hingewiesen, Erfahrungswerte von ehemaligen Auszubildenden genutzt werden.

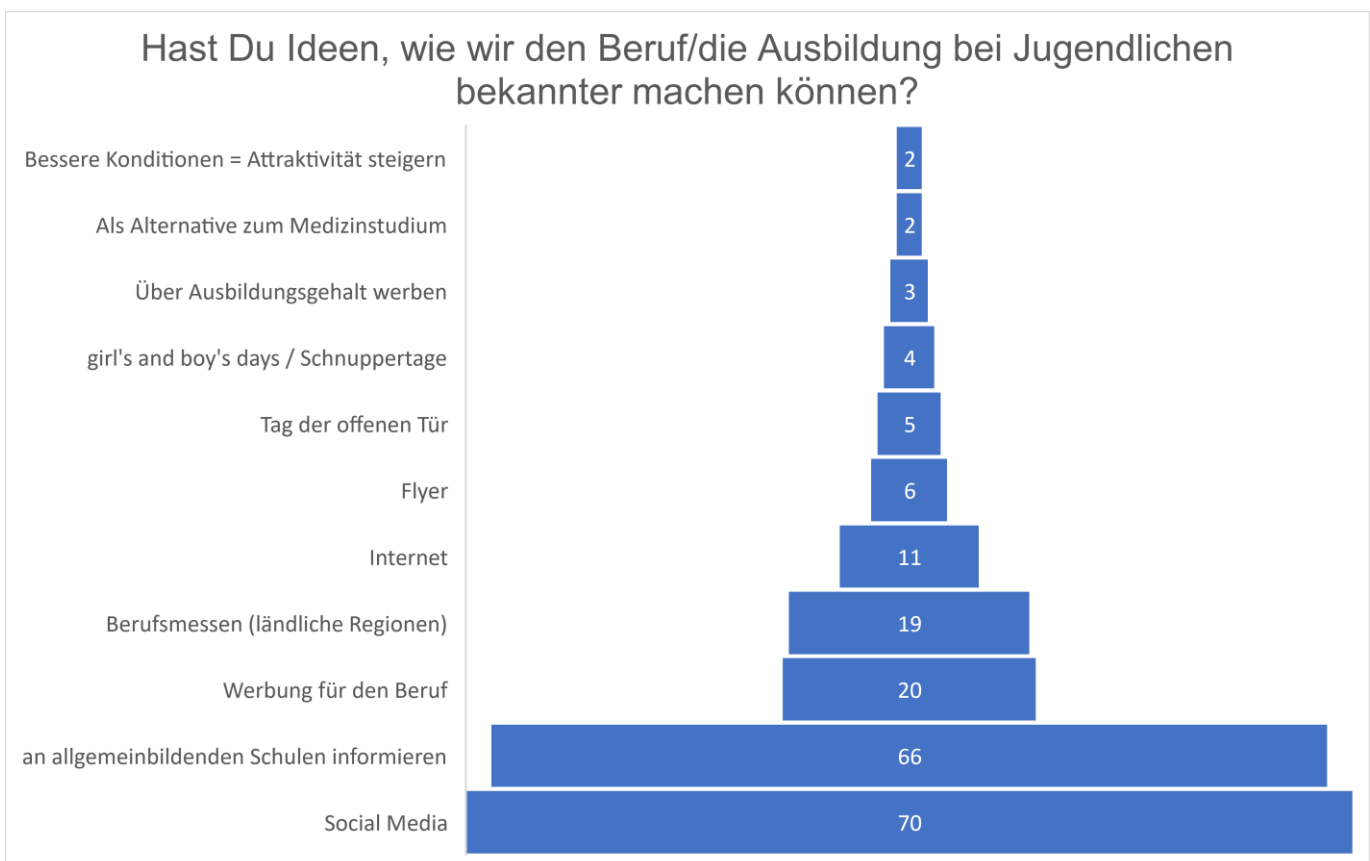
Eine Zusammenarbeit mit den lokalen Agenturen für Arbeit, dies wird von acht Teilnehmenden konkret benannt, scheint ebenfalls sinnvoll, da für viele Personen (s. Frage 7B) die Berufsberatung einer der Faktoren für ihre Berufswahl war. Dies kann also ggf. durch eine Zusammenarbeit mit der lokalen Agentur für Arbeit sinnvoll ausgebaut werden.

12. Hast Du Ideen, wie wir den Beruf / die Ausbildung bei Jugendlichen bekannter machen können?

Wirklich erfreulich war, dass 183 Teilnehmende sich die Zeit genommen haben, diese Frage zu beantworten. Dies ist ein Potential, dass genutzt werden sollte. Auszubildende haben Ideen und sind ggf. auch bereit, bei deren Umsetzung zu unterstützen.

Sehr deutlich wird in dieser Grafik, dass eine stärkere Präsenz auf den Sozialen Medien von vielen Teilnehmenden als sinnvoll erachtet wird. Dabei wird mehrfach darauf hingewiesen, dass „also eher Instagram oder Youtube (nicht Facebook!)“ genutzt werden sollten. Ein konkreter Vorschlag ist die Erstellung von „Erklärvideos wie z.B. ein Präparat gefärbt wird. Damit sowohl das Interesse gesteigert wird und man einen guten Einblick bekommt was man als MTA macht und nicht“.

Dicht gefolgt ist der Ausbau der Präsenz bei den Sozialen Medien vom persönlichen Kontakt über Vorstellungen und / oder Werbematerial des Berufs an allgemeinbildenden Schulen. Hier ist einer der Vorschläge sowohl eine/n Auszubildende/n als auch eine/n MTA im Berufsalltag an die Schulen zu senden, um beides darzustellen: die Ausbildung und den späteren Berufsalltag.



Darüber hinaus gab es viele Ideen, wo für den Beruf Werbung gemacht werden könnte: Straße, Online, Gebäude, Arztpraxen, Kliniken, DVTA, zuständige Behörden, Kinowerbung sowie Werbung an Bussen. Eine Person warb insbesondere für die Werbung in Kliniken „Im Krankenhaus selbst! Es wird fast jeder Patient, außer Schwangere & Leute mit Splittern in der Hand und selbst die werden geröntgt, durchs CT oder MRT geschoben. Man erreicht im Krankenhaus alle Menschen. Das Personal miteingeschlossen. Es weiß keiner, dass wir weder Ärzte noch Schwestern sind. Woher

auch? Man müsste die Werbung in die Krankenhäuser und Praxen verlegen, dann würde es jeder sehen können. Zeit im Wartebereich ist reichlich da, um die Plakate etc. zu lesen.“

13. Welche Hinweise / Anregungen / Kritik hast Du noch?

Zu dieser Frage gab es sehr unterschiedliche Rückmeldungen. Teilweise wurde nochmals darauf hingewiesen, dass mehr Werbung für den Beruf notwendig ist und an welchen Orten für den Beruf geworben werden könnte. Auch wurde erneut angebracht, dass die Ausbildung für einige Personen sehr lernintensiv ist (*„Man sollte jedem der sich für die Ausbildung entscheidet klar machen, wie viel man dafür lernen muss!“*).

Folgende neue Themen wurden angesprochen:

- Fünf Teilnehmende: Ausbildung moderner und auf den beruflichen Alltag abstimmen
- Drei Teilnehmende: mehr Ausbildungsplätze / Standorte
- Drei Teilnehmende: Qualifikation der Lehrenden / Behandlung der Auszubildenden auf Augenhöhe⁷
- Zwei Teilnehmende: DVTA bekannter machen
- Zwei Teilnehmende: Beruf unter Ärzten bekannter machen
- Alle Bereiche der Ausbildung beleuchten (MTRA)
- zusätzliches Angebot, um Grundkenntnisse in Unterrichtsfächern aufzufrischen
- Auszubildende an Werbekampagnen mitwirken lassen
- Mehr Austausch mit anderen Azubis in ganz Deutschland

⁷ *„Die Schulsituation und Qualität lässt zu wünschen übrig, was die Kompetenzen der Lehrer angeht, einen fixen Lehrplan und Stundenplan, vorgeschriebene Fächer (Schulübergreifend gleich), vorgegebene Arbeitsplätze für MTAs mit einer besseren Gehaltsklasse, mehr Weiterbildungsmöglichkeiten, mehr und aktueller Geräte zum Üben in den Schulen fehlen.“ sowie „Die Schüler auch auf Augenhöhe behandeln bzw. Selbstorganisation fördern und nicht runterbuttern“.*

Zusammenfassung

Die Umfrage hat gezeigt, dass bestimmte Kanäle von vielen der MTA-Auszubildenden zur Ausbildungsauswahl genutzt werden:

- Internet
- Soziale Media
- Schulen, Berufsmessen, Berufsberatung (Agentur für Arbeit)
- Eltern, Verwandte und Freund/-innen

Darüber hinaus gab es den starken Wunsch nach mehr Informationen zu Ausbildungsinhalten und -ablauf.

Internet und Soziale Media sind für diese Generation Normalität. Hier wurden viele Informationen zum Beispiel zu den genaueren Inhalten und den Voraussetzungen für die Ausbildung gesucht, aber nicht gefunden. Der Ausbau der eigenen (Schul-)Homepage kann für potenzielle Bewerber/-innen hilfreich sein. Gleichzeitig wurde mehr Werbung für die Berufsgruppe insgesamt gefordert.

Darüber hin aus ist ein persönlicher Berührungspunkt mit dem Beruf hilfreich. Dafür wurden insbesondere Präsentationen an den allgemeinbildenden Schulen hervorgehoben. Genannt wurden aber auch die Teilnahme an Berufsmessen. Ausbaufähig sind scheinbar auch die Informationen an den einzelnen Agenturen für Arbeit / der Berufsberatung, da diese von vielen als Entscheidungsfaktor genannt wurden, aber auch von anderen erklärt wurde, dass sie gerade dort keine Informationen zum Beruf erhalten haben.

Nach wie vor haben aber insbesondere Eltern sowie Verwandte und Freunde/-innen einen großen Einfluss auf die Berufswahl. Daher sollte die Möglichkeit, Multiplikatoren für sich sprechen zu lassen von Schulen genutzt werden:

- Mitarbeitende an Schulen,
- Mitarbeitende der Kooperationspartner/-innen und
- die Auszubildenden selbst.

Diese Multiplikatoren sollten, wenn möglich in die Planungen mit einbezogen werden, z. B. durch eine Gruppe für Soziale Media oder eine Gruppe für Präsentationen an allgemeinbildenden Schulen. Auszubildende könnten zusammen mit Mitarbeitenden ihre ehemalige allgemeinbildende Schule besuchen und dort eine Präsentation abhalten (ggf. mit der Möglichkeit dies im Fach „Berufskunde“ vorzubereiten und die Präsentation vor der eigenen MTA-Klasse zu halten und in die Bewertung mit einfließen zu lassen).

Vorschläge

Zielgruppe

Wen möchten Sie bei sich an der Schule begrüßen?

Je nach Bundesland sollten Sie darüber nachdenken, wie sinnvoll für Sie die Ansprache von Schülerinnen und Schülern, die die Fachhochschulreife oder die Hochschulreife anstreben, ist. Mehrere Auszubildende mit Sekundarschulabschluss I wiesen darauf hin, wie lernintensiv sie die Ausbildung finden. Je nachdem wie Ihre Erfahrungen an Ihrer Schule sind (Abbrecher- und Durchfallquoten), können Sie diese Gruppe vor und während der Ausbildung unterstützen. Gibt es die Möglichkeit, diese Gruppe bereits mit „Vorbereitungskursen“ vor dem Ausbildungsbeginn zu begleiten⁸ oder sie während der Ausbildung mit „Nachhilfekursen“ (ggf. Auszubildende helfen Auszubildenden) zu unterstützen⁹?

Wann

Zu welchem Zeitpunkt wollen Sie diese Personen ansprechen?

Laut Teilnehmenden entscheidet sich ein Großteil sechs bis 14 Monate vor Ausbildungsbeginn für die Ausbildung. Leider geht daraus nicht klar hervor, ob die Teilnehmenden damit die Entscheidung für ihre Bewerbung oder die Annahme eines Ausbildungsvertrags meinen.

Wann ist bei Ihnen Bewerbungsschluss?

Wie viel Zeit benötigen die Bewerbenden für die Erstellung ihrer Bewerbung?

Wie viel Zeit benötigen die Bewerbenden für die eigene Recherche?

Jugendliche und junge Erwachsene können Sie nicht nur durch eine Präsentation im vor-/letzten Schuljahr auf sich aufmerksam machen, sondern bereits vorher durch die Möglichkeiten eines Praktikums, Girl's und Boy's days oder einem freiwilligen sozialen Jahr.

Welche Informationen werden gesucht

- Mehr Informationen zu den Inhalten und dem Ablauf der Ausbildung, gern mit Interviews / Erläuterungen jetziger Auszubildender
- Voraussetzungen für die Ausbildung
- Bewerbungsschluss

Art und Weise der Informationsverbreitung

- Medien
 - Videos und Informationen im Internet / Soziale Media
 - Präsentation, Flyer und Poster
- Kanäle
 - Internet
 - Soziale Media (insbesondere genannt: Instagram und Youtube)
 - (Veranstaltungen bei) allgemeinbildenden Schulen
 - Berufsmessen und Berufsberatung (Agentur für Arbeit)
- Personen
 - Mitarbeitende der Schule / der Kooperationspartner/-innen - Familienangehörige!
 - MTA-Auszubildende – Freunde/-innen
 - Berufsberater/-innen

Die Umfrage bestätigt, dass es nicht den einen Königsweg gibt. Die Mischung aus unterschiedlichen Herangehensweisen hat sicherlich die größten Chancen auf Erfolg, passende MTA-Auszubildende zu finden.

⁸ Ein an MINT-Hochschulen inzwischen durchaus übliches Angebot: Grundlagen z. B. in Mathematik oder Physik.

⁹ Dies wird zum Beispiel von Airbus für eigene Auszubildende im Bereich Elektrotechnik angeboten.